

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N Freitag, den 21. December 1860.

51.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **Albert Reinhold.**

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Beutellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Reichen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. Uebrigens Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 18. Decbr.

Weihnachten, das Fest der Liebe, der Hoffnung und des Dankes, ist herangenahet. Schon schlagen Millionen Aelternherzen höher beim Gedanken an den Christjabel ihrer Kleinen, schon jauchzen selige Kindergemüther im Andenken an all' die Herrlichkeit, den Glanz, die farbenreiche Pracht des Christbaumes. Jung und Alt, Arm und Reich, Vornehm und Gering — Ein Sehnen bewegt ihr Herz, Ein Glaube, Eine Hoffnung, Eine Liebe! Es ist eine heilige, eine geweihte Nacht! Wie einst im Glanze südlicher Gestirne die himmlischen Heerschaaren ein „Ehre sei Gott in der Höhe!“ jauchzten, wie den Hirten durch den Abgesandten Gottes die Nachricht ward: „Euch ist heute der Heiland geboren, Christus der Herr, in der Stadt Davids!“ so tönen sie noch jetzt, die süßen Himmelslieder, inmitten der andächtigen Christengemeine, so rufen noch heute, wie vor eintausend achthundert und sechzig Jahren, die Boten des Evangeliums den Gläubigen entgegen: Christus, der Herr ist geboren! In Hütte und Palast ruhen, ach doch auf Stunden wenigstens, alle niederen Leidenschaften, alle tobenden Begierden. Sorge und Qual, Neid und Haß, Streitsucht und Hochmuth, sie weichen aus den Herzen und die Liebe in ihrer Allgewalt eint die Christen! Hier ist kein Unterschied der Confession! Ein Christus ward allen Gläubigen geschenkt, Ein Fest des Dankes feiern seine Glieder! Und wo der bittere Mangel und des Lebens Schmerz und Noth den heiteren Festesjubel scheuchen, wo nur ein leises Weh die dürstige

Hütte am heiligen Abende durchzittert, die Kleinen frierend und hungernd die ärmliche Lagerstatt bestiegen, weil kein trostreiches Auge, keine helfende Hand ihnen genahet, da flechte Er in ihre Träume die Wonne Seines Paradieses und sei der Bekümmerten Helfer und Vater! Ihr aber, Ihr Reichen dieser Erde, thut Eure Herzen auf am heiligen Weihnachtstage! Wandelt als Engel des Segens in die Hütten der Dürftigen und zündet ihnen den Christbaum an, daß Euch der Eure um so heller strahle! Ein Scherlein von Euerm Ueberflusse vermag so manche Thräne zu trocknen, so manchen stillen Kummer in Freude umzuwandeln! Bedenkt! Weihnachten ist das Fest der Liebe, des Dankes, der Hoffnung und des Glaubens! —

Zu Ausführung des Gesetzes wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1861, vom 11. Dec. d. J., wird Folgendes verordnet: An Grundsteuer sind im Jahre 1861 von jeder Steuereinheit zu erheben und zu berechnen: Drei Pfennige den 1. Februar, Zwei Pfennige den 1. Mai, Zwei Pfennige den 1. August, Zwei Pfennige den 1. November. Von der Gewerbe- und Personal-Steuer sind fällig: ein halber Jahresbetrag den 15. April, ein halber Jahresbetrag den 15. October 1861. Bei Beurtheilung der Steuerpflicht der Contribuenten sind die vorstehend bestimmten Termine, der 15. April und 15. Oct. 1861, zum Anhalten zu nehmen. Die Bankschlächter und Branntweinbrenner haben im Jahre 1861 an Gewerbesteuer zu entrichten, und zwar: 1. die Bankschlächter a) in großen und Mittelstädten 16 Pf., b) in kleinen Städten und auf dem platten Lande 14 Pf. von jedem vollen Thaler der Schlachtsteuer,

welche sie im Jahre 1860 zu erlegen gehabt haben; 2. die Branntweinbrenner den 275sten Theil der von ihnen im Jahre 1860 zu erlegen gewesenen Branntweinsteuer. Die Aufweisung der Personalsteuerquittungen bei Erhebung von Besoldung, Gehalt, Bartegeld oder sonstigen Bezügen aus öffentlichen Cassen hat im Jahre 1861, wie §. 45 der obgedachten Verordnung vom 23. April 1850 bestimmt ist, hinwiederum lediglich in den Monaten Juni und December stattzufinden.

Veranlaßt durch eine Accise-Defraudation gelangten dieser Tage im Rathhause zu Dresden 60 Stück Fasanen und eine große Partie Rebhühner unter den Hammer. Die Auction solch ungewöhnlicher Sachen rief eine große Menge Kauf- und Bieltustiger zur Stelle. Man machte sich Platz mit der Spitze der Ellbogen, man lief zur Stelle, als wenn der Erstankommende ein Paar goldene Stiefeln erhalten sollte. Es bewährt sich hierbei der alte Satz: daß bei Auctionen oft weit über den wirklichen Kaufpreis geboten und gezahlt wird, denn es ging ein Fasan für den fabelhaften Preis von 2 Thln. 10 Ngr. weg. — In Leipzig kauft man den schönsten böhmischen Fasan für 1 Thlr. 20 Ngr. — (Dr. N.)

Ueber Funchal, den Aufenthalt der Kaiserin von Oesterreich, berichten wiener Blätter: Es läßt sich kein herrlicherer Anblick denken, als der, welchen die Umgebungen von Funchal, der Hauptstadt Madeiras, gewähren, wenn man sie vom Schiffe aus betrachtet. Feenhaft, wie ein auf die Bogen des Meeres hingezaubertes Garten, erheben sich Stadt und Umgebung in malerischer Gruppierung über den Spiegel des tiefblauen Oceans; hier eine kleine saftig grüne Buche, dort ein schroffer Fels, im Hintergrunde ein gewaltiger Pfl, gleitet das Schiff in weitem Bogen um Kap Point de Sol herum und ankert bald darauf knapp am Gestade in der reizend schönen Bucht von Funchal. Auf dem sanft anlaufenden Grunde der Vorberge liegt die Stadt amphitheatralisch um die Rhede. Die weißen, meist ein bis zwei Stock hohen Häuser mit ihren flachen Dächern sind hier und da ganz eingehüllt in das üppige Grün der Banane, des Kaffeebaumes und anderer tropischer Gewächse. Links im Vordergrund erhebt sich der bei hoher See ganz vom Wasser umfluthete, steile, schwarze Basaltfelsen Islero mit dem alten Kastelle, dessen Kanonen die Bucht bestreichen; im Hintergrunde bedecken Weinberge, umsäunte Gründe, Plantagen und üppiges Buschwerk die nahe gelegenen Höhen. Landhäuser und Kirchen ragen hier und da hervor und erhöhen den Reiz der Landschaft. Ueber das Ganze spannt sich ein klarer, freundlicher Himmel, erfüllt von balsamischen Düften, die Leben und Freude schöpfende Kraft und unendliche Lieblichkeit bergen. Das Klima der Insel ist eines der angenehmsten der Welt. Weder zu warm noch zu kalt, mit gesunder frischer Luft, herrscht hier fast ein ewiger Frühling und Blumen und Früchte sprießen das ganze Jahr hindurch in üppiger Fülle. Schon Moquet nannte diese Insel ein indisches Paradies. Selten ist die Temperatur

viel höher oder viel niedriger als 16 Grad R.; nur im Januar, wenn sich die Berge um Funchal auf ihren höchsten Spitzen mit Schnee bedecken, fällt das Thermometer zuweilen auf 10 Grad und steigt dagegen, wenn der Südostwind von der Sahara her weht, auf 28 Grad R. Doch dauern diese Temperatur-Extreme selten lange an und sind nichts weniger als unerträglich. —

Die Aachener und Münchener Feuer- versicherungsgesellschaft hat seit 10 Jahren 4639 Thlr. Beiträge zu landwirthschaftlichen Zwecken an den landwirthschaftlichen Kreisverein in Dresden gezahlt. Während deren Versicherte alle Vortheile genießen, wie sie eine solide Concurrnz gewährt, werden die Mitglieder des Vereins den besondern Vorzug nicht verkennen, der in obigen Leistungen enthalten ist. Uebrigens sind die Beiträge an den Verein von den größeren oder geringeren Summen der bei dieser Gesellschaft genommenen Versicherungen abhängig. —

Ein Eisenbahn-Jubiläum ist in Deutschland noch nicht gefeiert worden, einfach darum, weil die deutschen Eisenbahnen noch jung sind. Als die erste unter allen hat die Nürnberg-Fürther-Bahn am 7. Decbr. ihr silbernes Jubiläum gefeiert. Die intelligenten Gründer sind meist gestorben, es lebt und fährt aber noch der erste Locomotivführer Wilson und der Kassier Brock, der in 25 Jahren nicht einen Tag im Dienst gefehlt hat. —

In Paris hat sich ein Blinder, der seit 7 Jahren an einer Kirchthüre stand, so viel erbettelt, daß er sich ein Haus für 30.000 Francs (8000 Thlr.) kaufen konnte. Bei näherer Untersuchung fand sich's, daß er außerdem im Besitze eines bedeutenden Vermögens an Banknoten, Eisenbahnactien u. war. —

In München wurde am letzten Hopfenmarkt der Centner Saazer Hopfen zu 390 Gulden (225 Thlr.) verkauft. —

Der Tambourmajor der kaiserlichen Gardegrenadiere in Paris mißt nicht weniger als 2½ Meter (7 Fuß 2 Zoll). Er hat noch fünf Brüder, die ebenso oder doch beinahe so groß sind wie er. Aber das Merkwürdigste ist, daß die Aeltern dieser sechs Riesen ganz kleine Leute sind. Der Vater hat nicht einmal das geringste Maß eines Linieninfanteristen, und die Mutter ist noch kleiner. —

Ein ungarisches Blatt berichtet, daß ein rauffluffiger Steuerpflichtiger die Steuern in folgender Weise zu berichtigen suchte: Zuerst trieb er den Steuereinnehmer den Hut mit den Worten an: „Das ist die Kopfsteuer“, dann schlug er ihn auf die Brust mit den Worten: „Das ist die Grundsteuer“, hierauf stieß er ihn in den Unterleib, mit dem Zusatz: „Das ist die Verzehrungssteuer“, und zum Schluß prügelte er ihn derb durch unter dem Rufe: „Und das ist der Zuschlag.“ —

Der Berliner „Volkzeitung“ wird aus Köthen Folgendes mitgetheilt: „Schon seit Jahr und Tag wird das hiesige Linienmilitär zum Hasentreiben benutzt, wenn der Hof eine Jagd macht. Es ist dieser Fall erst vor einigen Tagen wieder vorgekommen. Nicht etwa, daß man die Leute fragt,

ob sie freiwillig sich diesem Geschäfte unterziehen wollen — nein! — ganze Compagnien werden von dem Major oder dem Hauptmann dazu commandirt. Man beobachtet dabei die Rücksicht, daß man den Freiwilligen, unter denen sich Referendare, Studenten und andere gebildete Leute befinden, Urlaub ertheilt, wodurch denn zugleich unsern gemeinen Soldaten eine Aristokratie geschaffen wird. Das Militär, welches man zum Hasentreiben verwendet, ist ein Theil der deutschen Bundesarmee. Der deutsche Bundesföddat muß Hasen treiben! Welchen Eindruck wird das wohl auf sein Ehrgefühl machen, wenn er bedenkt, daß jeder französische Soldat den Marschallsstab in seinem Tornister trägt. —

Man greift unwillkürlich nach dem Kopf oder dem Kalender, wenn man in dem Tageblatt von Augsburg Folgendes liest: „Freunde der Industrie und des Fortschrittes machen wir auf die neue Waschanstalt unseres Krankenhauses aufmerksam. Sie ist mit allen Hilfsmitteln der Technik ausgerüstet und die schmutzige Wäsche beider Confessionen wird in gesonderten Dampf-Cylindern gekocht, vom größten Schmutze befreit und in gesonderten Trögen eingeseift u. Hierauf wird die Wäsche in die betreffenden katholischen und protestantischen Trockenzimmer gebracht und den betreffenden Confessionen entsprechend weiter behandelt.“ Man würde die Anzeige für einen etwas derben Scherz halten, wenn die „Allgem. Btg.“ nicht den vollständigen Ernst ausdrücklich bezeugte.

Bermischtes.

Bei der am 10., 11. und 12. d. M. im Forste zu Bözlingen bei Magdeburg abgehaltenen großen Jagden, denen der Prinz-Regent von Preußen beivohnte, wurden 363 Stück Dammwild und 107 Stück Schwarzwild geschossen. —

(Aus Peru.) Nach einer Meldung aus Callao, 14. Oct., ist die peruanische Dampf-Fregatte „Callao“ im Dock umgefallen, hat denselben zertrümmert und ist sofort mit demselben gesunken, wobei etwa 100 Personen um's Leben gekommen und etwa 50 Personen schwer verwundet worden sind. Unter den Ertrunkenen befindet sich das ganze Lazareth, daß man unbegreiflicher Weise an Bord gelassen hatte. —

Um welke Blumen und Pflanzen wieder frisch und straff zu machen, schneidet man (nach Rossmäpler) die Stengel unten etwas ab und stellt sie dann in ein Gefäß mit Wasser, in welches einige Tropfen Kampferspiritus vorher gegossen sind. Die Wirkung ist wahrhaft überraschend und beinahe augenblicklich, indem selbst die an der äußeren Seite des Gefäßes ganz schlaff herabhängenden Pflanzen sich in kurzer Zeit wieder aufrichten und ganz straff werden. Dasselbe ist auch auf gesammelte Pflanzen und botanische Speciearten anwendbar, welche der Pflanzensammler nicht sogleich hat einlegen können, die man aber auch in ihrem welken Zustand nicht einlegen kann. Ebenso hat sich auch die Kamphererfrischung bei verwelkten Stecklingen bewährt. —

In Raumburg wollte kürzlich ein Knecht einen Ochsen über den Saalstrom führen. An der Fähre angekommen, wickelte er sich, um das Thier festhalten zu können, das Seil nochmals um die Hand. Mitten auf dem Strom schaut sich der Ochse vor dem Anblick des Wassers, sprang hinein und riß den Knecht mit sich fort. Als Beide wieder an das Ufer gebracht worden, war der Knecht todt. —

Turner sind gute Kameraden. Einer der besten Turner in Berlin war ein Mecklenburger Handwerker; er wurde plötzlich in seine Heimath beordert, um Soldat zu werden. Sofort sammelten sämtliche Turner Berlins die nöthigen 150 Thaler, um ihn loszukaufen. Das Geld ward eingeschickt und acht Tage darauf kehrte der vergnügte Turner nach Berlin zurück. —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge anher erstatteter Anzeigen sind in der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats

I. aus dem zum Schmiedegebäude auf dem 1. Lichtloche des Rothschönberger Stollns gehörigen Keller:
a) 25 Pfd. Insekt, b) ein Fäßchen mit $\frac{1}{2}$ Kanne Rum, c) 25 bis 30 Kannen Kornbranntwein, d) eine Glasflasche mit $\frac{1}{2}$ Kanne Rum und e) eine steinerne Flasche mit 3 Kannen Nordhäuser Kornbranntwein;

II. aus einem Bauergute in Wilsberg 11 Stück graugefiederte Gänse spurlos entwendet worden.

Man macht diese beiden Diebstähle mit dem Ersuchen hiermit bekannt, zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände thunlichst mitzuwirken und etwaige Wahrnehmungen schleunigst anher anzuzeigen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 14. December 1860.

Leonhardi, G. Amtm.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche mit Abgaben und Leistungen zur Stadtkasse, Schulkasse, Armenkasse oder Parochialkasse auf das laufende Jahr in Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, längstens bis den 29. December d. J.

ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, indem nach Verfluß dieser Frist zur gerichtlichen Einziehung der Reste vorschritten werden wird.

Wilsdruff, am 19. December 1860.

Der Stadtrath.

Otto, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Für den Dienst eines Nachtwächters in hiesiger Stadt wird ein geeigneter Mann gesucht. Solche, welche sich um gedachten Dienst bewerben wollen, haben sich bis zum 24. d. Mts. in hiesiger Rathsexpedition zu melden.

Wilsdruff, am 19. December 1860.

Der Stadtrath.

Otto, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten K. Salzniederlage sind in Folge hoher Finanz-Ministerial-Berordnung die bei der K. Preuß. Saline Staffurth bereiteten

Salz-Rectsteine,

das Stück im durchschnittlichen Gewichte von 15 Pf. 23 $\frac{1}{2}$ Loth zum Preise von 5 Ngr. zum Verkauf eingeführt worden.

Dieselben bestehen aus fein gemahlenem mit Eisenoxid versetztem Steinsalze und sind in der Mitte mit einem Loch versehen, so daß sie an einem Strick oder Stabe über den Krippen oder einem sonst geeigneten Plage im Stalle befestigt werden können.

Hierbei ist jedoch noch zu bemerken, daß die Käufer auf ganz genau richtiges Gewicht Anspruch nicht machen können, indem das oben angegebene Durchschnittsgewicht bei Herstellung der einzelnen Rectsteine nicht zu erzielen ist.

Weissen, am 15. December 1860.

Königliche Salzverwalterei.

Hugo Weise.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Wilsdruff.

Erste Sitzung vom 7. December 1860.

1. Hinsichtlich der auf den 10. d. M. anberaumten Local-Kirchrechnungsabnahme beschließt das Collegium, sich bei derselben durch zwei Mitglieder vertreten zu lassen und werden dazu die Stadtverordneten Reinhard und Harder deputirt.

2. An den Stadtrath wird der Antrag gerichtet, bei Regulirung des Nachlasses der jüngst verstorbenen Böttcherswitwe Görtler die Ansprüche der Armenkasse hinsichtlich des auf Communkosten in der Anstalt zu Golditz verpflegten Carl Heinrich Görtler wahrzunehmen.

Zwölfte Sitzung vom 14. December 1860.

1. Das Pachtremißgesuch des Pächters hiesiger Triebe wird, nachdem dasselbe auf 8 Thlr. herabgesetzt worden, genehmigt.

2. Eine Erklärung wegen Anerkennung der Rentenvertheilung in Betreff des für die Schulgemeinde acquirirten Areals an der grünen Gasse wird genehmigt und vollzogen.

3. Dasselbe ist der Fall hinsichtlich des mit dem Beutlermstr. Hrn. Ernst Moritz Jung über die Gartenspiße vor seinem Hause abgeschlossenen Pachtcontracts.

4. Der Antrag des Stadtraths, dem Herrn Stadtmusikus Günther auf sein diesjähriges Gesuch eine Besoldungszulage von jährlich 26 Thlr. zu bewilligen und dadurch dessen Gehalt auf 40 Thlr. zu erhöhen, wird gegen 2 Stimmen und ein aus der Mitte des Collegiums gestellter Antrag, dem Antragsteller 16 Thlr. jährliche Zulage zu bewilligen, wird gegen 4 Stimmen abgelehnt.

5. Zur Verleihung des Bürgerrechts an den Victualienhändler Heinrich Wilhelm Köbler auf Grund wird die erforderliche Zustimmung ertheilt.

6. Mehrere von dem Stadtrathe abgeschlossene Laascontracte werden genehmigt.

7. Die Stadtverordneten lehnen die Anerkennung des Eigenthumsrechts der verw. Hafenhändler Schulze an dem bei ihrem Hause gelegenen Gärtchen ab, beantragen vielmehr die Anstellung weiterer Erörterungen und die Mittheilung des Resultats derselben.

Ebenso wenig erkennen die Stadtverordneten das Eigenthum der verw. Stelzer an dem von ihr benutzten Gärtchen an, da dasselbe in dem Vermögensverzeichnisse der Stadt Wilsdruff unter den Laasräumen aufgeführt ist und lehnen deshalb die Genehmigung des mit derselben von dem Stadtrathe abgeschlossenen Vergleichs ab.

8. Ein Gutachten des Herrn Baucommissar Arndt zu Dresden in der Schulhausbauangelegenheit wird vorgelesen.

Wilsdruff, am 15. December 1860.

Reinhard.

H o l z = A u c t i o n .

Freitags, als den 28. December, von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf dem zum Rittergut Runzig gehörigen Holzrevier, der Diebsgrund genannt, eine Anzahl Stämme, ausgezeichnete Nuthölzer, bestehend in Eichen, Birken, Ahorn, Weißbuchen, Küstern und Linden, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Gärtner Müller.

Winter = Bekleidungs = Stoffe!

Meine Niederlage der solidesten **Buckskins, Doppelzeuge, Cöpers** und **Tuche** für Röcke, Paletots, Havelocks und Pantalons empfehle ich **en gros** und **en detail** zu festen Preisen.

Dresden, Wilsdruffer Str. 42, Eckhaus des Quergäßchens, sowie franz. und engl. **Sammet-, Seiden- und Wollen-Westen**, das Neueste in Schlipfen, Cravattes, Taschentüchern, wollene Shawls, Cache-nez, Handschuhen, **Damen-Mäntel-Stoffen, Plüsch** und **Lamas**.

Adolph Steffen, Ch. G. Grossmann's Eidam.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital 2 Mill. Thlr. Betrag.

(Erste Emission 1 Million.)

Mit Genehmigung der K. Amtshauptmannschaft zu Dresden ist mir eine Special-Agentur der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft übertragen worden.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuergefahr zu festen der Gefahr entsprechenden Prämien Mobilien, Früchte, Vieh, Vorräthe, Maschinen und Schiffe im Winterlager, soweit dies gesetzlich erlaubt ist.

Zur Ertheilung jeder weitem Auskunft und zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge bin ich zu jeder Zeit bereit.

Ernst Schulze in Wilsdruff.

Das Kreis- und Verordnungsblatt des Regierungsbezirks Leipzig

erscheint in Tendenz und Reichhaltigkeit seiner die inneren Angelegenheiten betreffenden Besprechungen in unveränderter Weise auch im nächsten Jahre fort. Dasselbe wird außerdem, wie bisher, dem Friedensrichterinstiute und der Provinzialpresse seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden und durch Mittheilung statistischer Uebersichten an erhöhtem Interesse zu gewinnen suchen. Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis pro Quartal 7½ Ngr.

Leipzig, im December 1860.

Die Redaction.
Bismarck Hof, Poststraße.

Das General-Annoncen-, Correspondenz- & Zeitungs-Bureau der „Saxonia“,

Dresden, Schloss-Strasse Nr. 22, I.,

nimmt täglich und ohne Unterbrechung für alle sächsischen und außersächsischen, sowie alle in fremden Sprachen erscheinenden Zeitungen und Wochenblätter Annoncen an.

Die Annoncen sind in deutlicher Abschrift, mit Angabe der Blätter, in denen dieselben inserirt werden sollen, in unserm Bureau niederzulegen, oder auch nur mündlich aufzugeben, worauf sie sofort redigirt und an die betr. Zeitungsexpeditoren besorgt werden. Annoncensendungen von auswärtig werden franco verlangt.

Für die Niederschrift und Stylisirung mündlich aufgegebenen, wie für die Vervielfältigung schriftlich eingegangener Annoncen, resp. Versendung derselben an gleich viel welche Blätter wird außer den Portoauslagen, die in sehr vielen Fällen jedoch entweder zur Hälfte reducirt werden oder gänzlich in Wegfall kommen, eine weitere Gebühr nicht erhoben. Nur für Uebersetzung deutsch eingehender Annoncen in fremde Sprachen wird eine aufs billigste gestellte Vergütung beansprucht.

Die Insertionsgebühren werden den verehrlichen Auftraggebern von unserem Bureau nicht nur ohne jede Erhöhung und zu demselben Preise berechnet, wie bei directem Verkehre mit den betreffenden Blättern, sondern es bietet unsere Vermittlung überdies pecuniäre Vortheile, welche der directe Verkehr mit den einzelnen Expeditionen fast niemals verschaffen kann. Man erzielt durch die Vereinigung eines größeren Auftrages in unserer Hand eine ganz wesentliche Reduction der Spesen. Ferner wird bei umfangreicheren Annoncirungen und öfteren Wiederholungen derselben der in solchen Fällen bei manchen Zeitungen übliche Rabatt auch von unserem Blatte gewährt und nach Umständen von demselben noch in erhöhtem Maße zugesichert (10 bis 15 pCt., in gewissen Fällen sogar bis 25 und 50 pCt.), Zugeständnisse, welche die Expeditionen Privaten nur ausnahmsweise machen.

LEIPZIGER JOURNAL.

Organ
für
Politik,

Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie.

Erscheint täglich zweimal in Großfolio. Preis vierteljährlich 1 1/2 Thlr.

Mit dem 1. Januar 1861 beginnt diese Zeitung, wohl die bedeutendste Sachsens, ihren zweiten Jahrgang, und wird in unveränderter Weise fortgesetzt, durch Reichhaltigkeit und Schnelligkeit ihrer Mittheilungen sich auszeichnen immer aber nach

Fortschritt

zu streben. Namentlich ist sie durch neuangeknüpfte Verbindungen in den Stand gesetzt die inneren Interessen Sachsens mehr als bisher zu vertreten. Nebenbei bemerkt ist sie nicht nur die einzige Zeitung in Sachsen, welche zwei Mal täglich erscheint, sondern auch die billigste.

Inserate à Zeile nur 6 Pfennige.

Angelaufener Hund.
Diensttag, am 11. d. M., ist in Braunsdorf ein grauer Hündchen, männlichen Geschlechts, angefallen, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Einrückungsgebühren beim Subrnanu Wilhelm Dietrich in Strumbach wiedererhalten kann.

Darstoffsche Stückhese

ist in frischer Waare zu haben bei

Bruno Gerlach.

Unterzeichneter empfiehlt zum Weihnachtsfeste eine hübsche Auswahl preiswürdiger Bilderbücher, Gold- und Silberpapier, Gold- und Silberschaum, Federhalter, Stahlfedern, Blei- und Schieferliste, Schiefertafeln, Schreibbücher, Farbenkästen

in verschiedenen Größen u. s. w.

H. Siegel in Wilsdruff, grüne Gasse.

Es empfiehlt sich mit einer Auswahl Spielwaaren und guter Walnüsse in Scheffeln, Vierteln, Meßen und Schock zum billigsten Preise

verm. Stühmer in Wilsdruff.

Achtung!

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sind von heute an Stollen, à Stück von 1 Ngr. bis zu 1 Thlr. zu verkaufen. Auch mit Pfefferkuchen empfiehlt sich

A. Herrmann,
Weißbäckermeister in Wilsdruff.

Den geehrten Bewohnern Wilsdruffs und Umgegend empfehle ich meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

und ersuche freundlichst meinen Laden mit recht zahlreichen Besuchen zu beehren.

C. N. Sebastian.

Spielwaaren-Ausstellung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl von Spielwaaren, deutschen und französischen Gummischuhen, so wie geschmackvollen Neujahrs-Karten

August Schmidt in Wilsdruff.

Kleine Vollheringe,

à Schock 11 — 12 Ngr., empfiehlt

Bruno Gerlach.

Um mein Filzwaaren-Lager zu räumen, verkaufe ich

Filzschuhe, Pantoffeln und Sohlen zu möglichst billigem Preis.

Heinrich Cannenberg in Wilsdruff,
Zellaische Gasse.

Buckskin- & Glace-Handschuhe und Schleier

in allen Farben und Größen empfiehlt

C. G. Gross, Posamentirer
in Wilsdruff.

Von heute an sind alle Tage

Christstollen

zu haben, à Stück von 1 Ngr. bis zu 1 Thlr., sowie auch feines Stollenmehl und Pfefferkuchen von allen Figuren.

Wilhelm Griesbach.

Kalender

auf's Jahr 1861 empfiehlt

J. Siegel.

Den geehrten Bewohnern Wilsdruffs mache ich hierdurch bekannt, daß ich Montags, Mittwochs und Freitags als Botin nach Dresden gehe. Aufträge und Bestellungen werden pünktlich, reell und zuverlässig besorgt.

Emilie verehel. Bretschneider.

Meine Wohnung ist bei Maurer Drobisch 1 Treppe.

Wer seinen Freunden, Bekannten oder Angehörigen eine Weihnachtsfreude durch Schenkung seines Portraits machen will, dem wird jetzt die beste Gelegenheit geboten, indem sich der Photograph **Adolph Krinke** (Atelier bei Herrn Kaufm. Türk.) hier aufhält, welcher bei sehr billigem Preise ausgezeichnete Portraits liefert. **T.**

Die Lotterie-Collection von

Carl Schnecke in Rossen erhielt bei 1. Classe 59. Königl. Sächs. Landeslotterie folgende Gewinne:

N^o 5430 100 Thlr.

N^o 12440 100 Thlr.

N^o 5402 40 Thlr.

25 Thlr. auf N^o 5406. 5411. 5452. 5461. 9995. 12435. 12457. 12471. 34906. 34954. 34987. 34990.

Die 2. Classe 59. Königl. Sächs. Landeslotterie beginnt den 2. Januar 1861 und empfiehlt mit Loosen sich bestens

Carl Schnecke.

2700 Thlr. sind auf Landgrundstücke vorzüglicher Hypothek auszuleihen. Zu erfahren bei **Carl Grahl** in Wilsdruff, am Markt.

Der Hirse ist gestampft, er kann die Feiertage abgeholt und das Neujahr gekocht werden.

Erwiderung

auf den Aufsatz in voriger Nummer d. Bl.

Bevor ich den Aufsatz, der mich lächerlich machen soll, näher beleuchte, fordere ich ausführliche Benennung der mit dem Anfangsbuchstaben bezeichneten Namen, da keiner meiner Nachbarn, mit denen ich über bewusste Sache sprach, sich bei der Unterzeichnung betheilig haben wollte. Man sollte kaum glauben, daß es Helden gäbe, die zu solch gemeinen Waffen ihre Zuflucht nehmen, um gute Nachbarn mir anzuseinden.

Eins aber will ich entgegenen, daß mir es jedenfalls nur zur Ehre gereichen kann, von der Pike auf gedient zu haben und daß es öfterer vorkommt, daß Bauern Knechte, seltener aber daß Knechte Bauern werden.

B. in R.

(Eingefandt.)

Ein Bürger von Wilsdruff (Markt Nr. 100) erbaute in diesem Herbst mehrere Koblrabien im Gewicht von ca. 7 Pfd. und im Umfange von 1 1/2 Elle. Wir machen mit dem Bemerkten darauf aufmerksam, daß diese Naturseitenheiten jetzt noch zu sehen sind.

Dienstag, den 25. December, als zum 1. Weihnachtsfeiertage,
im Saale des Gasthauses zum „goldenen Löwen“ in Wilsdruff,

Extra-Concert

vom Musikchor der K. S. Artillerie aus Dresden unter Leitung des Herrn
Stabstrompeter Böhme.

PROGRAMM:

1. *Adagio et Reveille* von A. Böhme:
Ihr Töne meiner Muse ergreift die Welt durch euren Klang,
Und traget meine Lieder hinauf zu Gottes Lobgesang!
2. *Introduction u. Chor* a. Martha v. F. v. Flotow.
3. *Amoretten-Quadrille* von Strauss.
4. „*Du bist wie eine Blume*“, Lied von
Ch. Voss, Bariton-Cornet-Solo.
5. *Ouverture* zur Oper: „Die lustigen Weiber von
Windsor“ von Nicolai.
6. *Ins Herz hinein*, Lied von Häser. Pos.-Quart.
7. *Die Rosensteiner*. Walzer von Lanner.
8. *Hoch leb' das Haus Wettin!* Marsch von
A. Böhme.
9. *Ouverture* z. Op. König Yvetot von Adam.
10. *Grand Scene et Quartett*, aus dem
Prophet v. Meyerbeer, arr. von A. Böhme. Solo
für Posaune.
11. *Mur-Lieder ohne Worte*, zur Erinnerung
an die Steyermark, Steyrerländer von Gungl.
12. *Nocturne*, „Schlaf wohl“, a. d. Op. Martha von
F. v. Flotow, arr. von A. Böhme.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anf. präc. 1/2³ Uhr. Entrée 4 Ngr. Programm gratis.

A. Schumann.

Theater - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mit meiner Gesellschaft in Wilsdruff eintreffen und Dienstag, als den 1. Feiertag, die erste Vorstellung im Rathhaussaale zu Wilsdruff geben werde. In Besitze einer guten Gesellschaft, Theater und Garderobe, sowie durch Aufführung der neuesten Stücke, werde ich mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu gewinnen suchen, und sehe daher einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

Friedrich Feist, Director.

Bekanntmachung.

Der nächste Ball
der „*Harmonie*“ zu Wilsdruff
findet den 30. d. M. statt und werden die geehrten
Mitglieder hierzu freundlichst eingeladen.

Wilsdruff, den 19. December 1860.

Die Vorsteher.

Zur Tanzmusik,

am zweiten Weihnachtsfeiertage, ladet hierdurch
freundlichst ein

Hänssel in Kaufbach.

Zum Jugend-Ball,

am ehemaligen dritten Weihnachtsfeiertage, am 27.
d. M., wobei beim Cotillon Christbescherung statt-
finden wird, ladet hierdurch freundlichst ein

Scharfe in Simbach.

Tanzmusik in Sachsdorf

ladet freundlichst ein

Keller.

Dank.

Ich fühle mich tief verpflichtet und gedrungen,
allen Denen, welche meine nun in Gott ruhende
Frau, Johanne Christiane, auf ihrem letzten Gange
zur irdischen Ruhe so zahlreich begleiteten, meinen
aufrichtigsten und innigsten Dank hierdurch zu sagen.
Dies gilt namentlich den Meistern der verehrlichen
Tischlerinnung, welche den Sarg trugen, und Denen,
welche denselben so reich und sinnig geschmückt hatten,
was besonders den Gesellen der löblichen Tischler-
innung gilt, sowie den verschiedenen Innungsgeossen,
welche ihm folgten. Dank, innigsten Dank dem ver-
ehrten Hrn. P. Bauer für die treffliche Rede am
Grabe, welche gewiß Allen unvergessen bleiben wird.
Dank endlich allen Denen, welche der Verklärten
während ihrer sechszehnwöchentlichen Krankheit durch
Besuche und sonstwie ihre herzliche Theilnahme be-
zeugten. Die Vollendete ruhe aber in Frieden bis
zum dereinstigen Wiedersehen!

Wilsdruff, am Begräbnistage, als am 15.
December 1860.

Johann Gabriel Sparr.

Getreidepreise in Großenhain vom 15. Dec. 1860.

Korn	3 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	bis 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Wetzen	6	5	6	10	—
Gerste	3	10	3	12	—
Safer	2	—	2	2	—
Butter à Kanne	14 $\frac{1}{2}$	—	14 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	—

Zufuhre: 1203 Scheffel.